

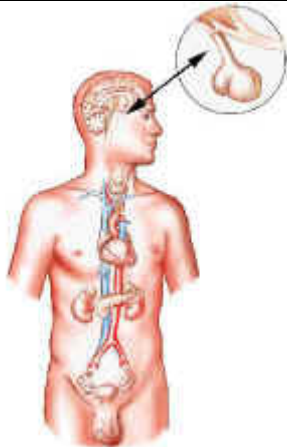


Was ist das Cushing-Syndrom?	1
Wie entsteht das Cushing-Syndrom?	2
Wie äussern sich die Symptome des Cushing-Syndroms?	2
Was kann man tun, um das Cushing-Syndrom zu vermeiden?	2
Wie stellt der Arzt die Diagnose?	3
Wie zeigen sich Komplikationen eines Cushing-Syndroms:	3
Was können Sie selbst tun?	3
Was kann der Arzt tun?	3
Prognose	3

Cushing-Syndrom

Was ist das Cushing-Syndrom?

Beim Cushing-Syndrom handelt es sich um körperliche Veränderungen, die durch eine anhaltende Überproduktion von Cortisol (Hypercortisolismus), einem Hormon aus den Nebennierenrinden, bzw. durch die längerfristige Einnahme von Medikamenten, die Cortisol ähneln, verursacht werden.



Die Hypophyse, in der das ACTH vorkommt, befindet sich an der Unterseite des Gehirns (s. Pfeil)

Cortisol, ein Hormon aus der Gruppe der Glukokortikoide, hat eine Vielzahl von Wirkungen. Es beeinflusst den Kohlenhydrat-, Eiweiss- und Fettstoffwechsel sowie den Wasser- und Mineralhaushalt. Darüber hinaus wirkt es auf das blutbildende System, das Bindegewebe, den Blutdruck, den Magen-Darm-Trakt sowie das Nervensystem.

Die Bildung von Cortisol in der Nebennierenrinde wird angeregt durch ein Hormon der Hypophyse (Hirnanhangsdrüse), das so genannte Adrenocorticotrope Hormon (ACTH). Dieses wiederum steht unter dem Einfluss eines Hormons des Hypothalamus (Corticotropin-Releasing-Hormon, kurz CRH).



Wie entsteht das Cushing-Syndrom?

Die häufigste Ursache des Cushing-Syndroms ist die längerfristige therapeutische Einnahme hoher Dosen von Kortison oder ähnlichen Substanzen. Diese Medikamente werden vorwiegend zur Entzündungshemmung, etwa bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, sowie zur Unterdrückung des Immunsystems bei Autoimmunerkrankungen oder nach Organtransplantationen eingesetzt. Nach erfolgreicher Therapie kann das Mittel schrittweise abgesetzt werden. Dadurch bildet sich schliesslich auch das Cushing-Syndrom zurück.

Weitere Ursachen sind:

- Zu starkes Wachstum der Nebennierenrinde (Adrenale Hyperplasie)
- Überproduktion des Hypophysenhormons ACTH, das die Nebennierenrinde stimuliert
- Störungen der Hypophysen-Hypothalamusfunktionen
- ACTH-produzierende Hypophysentumore
- Auf Grund eines ACTH oder CRH(corticotropin releasing hormone)-produzierenden nicht endokrinen Tumors (z. B. eine bestimmte Form von Lungenkrebs)
- Starkes Wachstum im knotenartigen Bereich der Nebennierenrinde (adrenale noduläre Hyperplasie)
- Nebennierenrinden-Tumore (adrenale Neoplasie): gutartiges Adenom, bösartiges Karzinom
- Alkoholiker können auf Grund eines erhöhten Cortisolspiegels im Blut einen Zustand erreichen, der Pseudo-Cushing genannt wird.

Wie äussern sich die Symptome des Cushing-Syndroms?

Die Symptome entwickeln sich oft schleichend über eine längere Zeitspanne:

- Mondgesicht (rund und rot)
- Typische Fettverteilung (grosser Rumpf, dünne Arme und Beine)
- Büffelnacken (Fettansammlung zwischen den Schultern)
- Gewichtszunahme
- Verringerte Muskelmasse und -kraft
- Kopf- und Rückenschmerzen
- Akne
- Störung des Kohlenhydratstoffwechsels mit Durst und häufigem Wasserlassen ähnlich einem Diabetes
- Impotenz
- Aussetzen der Menstruation
- Verstärkte Neigung zu Knochenbrüchen
- Erhöhter Blutdruck
- Wachstumsstörungen bei Kindern
- Eventuell psychische Veränderungen
- Bei Kindern: Kombination aus Wachstumsstörung und Fettleibigkeit

Was kann man tun, um das Cushing-Syndrom zu vermeiden?

Eine Behandlung mit Kortison muss unter ärztlicher Aufsicht durchgeführt werden. Kortison ist ein äusserst wirksames Medikament. Bei richtiger Anwendung kann es Leben retten und die Lebensqualität steigern. Falsch angewandt, kann es zu starken Nebenwirkungen führen. Sie sollten deshalb niemals eigenmächtig kortisonhaltige Medikamente einnehmen!



Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Ihr Hausarzt nimmt die einleitenden Untersuchungen vor. Es werden ihre Hormonspiegel bestimmt, um festzustellen, was die genaue Ursache der Störung ist. Zuvor muss natürlich geklärt werden, ob Sie, vielleicht ohne es zu wissen, kortisonhaltige Medikamente einnehmen.

Wie zeigen sich Komplikationen eines Cushing-Syndroms:

- Zuckerkrankheit
- Erhöhter Blutdruck
- Tendenz zu Infektionen
- Knochenbrüche auf Grund von verminderter Knochendichte
- Nierensteine

Was können Sie selbst tun?

Wenn Sie den Eindruck haben, dass Sie ein Cushing-Syndrom entwickeln, sollten Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Arzt wenden.

Sie sollten keine Medikamente einnehmen, die Kortison enthalten, sofern dies nicht unter ärztlicher Kontrolle geschieht.

Was kann der Arzt tun?

Wenn es sich um einen Tumor handelt, muss er chirurgisch entfernt werden. Nach der Behandlung genesen die meisten Patienten wieder völlig! Wenn eine medikamentöse Zufuhr von Kortison die Ursache ist, müssen die Beschwerden gegen den möglichen Nutzen abgewogen werden. Manchmal können auch mit einer niedrigeren Dosis therapeutische Erfolge erzielt werden.

Prognose

- Unbehandelt kann das Cushing-Syndrom lebensbedrohliche Folgen haben.
- Die chirurgische Entfernung des auslösenden Tumors kann zu einer vollständigen Genesung führen. Das Risiko für einen erneuten Ausbruch der Krankheit kann jedoch nie ausgeschlossen werden.
- Wenn der Zustand durch einen bösartigen Tumor ausgelöst wird, bestimmt dessen frühzeitige Prognose die Heilungschancen. Ein Cushing-Syndrom, das durch kortisonhaltige Medikamente hervorgerufen wird, verschwindet, sobald die Behandlung beendet wird. Es ist wichtig, die Dosis langsam zu senken, so dass sich der Körper wieder daran gewöhnt, selbstständig die notwendige Menge Cortisol zu bilden.